

Pränumerationspreis:
 für Lugas mit Zustellung oder
 in die Provinz mit Franko-Post-
 versendung:
 ganzjährig 8. 18.—
 halbjährig 8. 8.—
 vierteljährig 8. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 zu 5., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 5.

**Redaktion und
 Administration:**
 Sonntag, 18., im eigenen Hause
 — Telegraph Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

1851

Südungarn.

Pränumerationspreis:
 für Lugas mit Zustellung oder
 in die Provinz mit Franko-
 Postversendung:
 ganzjährig 8. 16.—
 halbjährig 8. 8.—
 vierteljährig 8. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 zu 5., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 5.

**Redaktion und
 Administration:**
 Sonntag, 18., im eigenen Hause
 — Telegraph Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag



Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 1.

Lugas, Sonntag den 1. Jänner 1905.

XIII. Jahrgang.

Zum Jahreswechsel.

Lugas, 31. Dezember.

Wieder ist ein neues Jahr herangebrochen. Wenn die Sonne heute ihre vorgezeichnete Bahn vollendet haben wird und ihre goldenen Strahlen aufs Neue ihr segenspendendes Licht über unsere Erde austreuen werden, gehört das Jahr 1904 nur mehr der Vergangenheit an.

Neue Hoffnungen, neue Wünsche erfüllen die Brust des Menschen, erwecken seine Tatkraft und mit neuer Zuversicht sieht er dem Künftigen entgegen.

Ist es ja doch eine der schönsten und besten Gaben des großen und weisen Schöpfers, daß die Hoffnung das menschliche Herz nie verläßt, daß sie immer wieder neue Nahrung erhält und so fortwährend unser ganzes Sein durchzieht, bei allem Tun und Lassen uns begleitet.

Mögen wir während der langen Zeit eines ganzen Jahres nie zu einer Klage Anlaß gefunden haben und alles zu unserer vollsten Zufriedenheit geschehen sein; oder mögen wir vom Unglücke verfolgt, jede Hoffnung schon fast verloren, allen Mut und alle Zuversicht auf ein Besserwerden aufgegeben haben: an der Schwelle des neuen Jahres beginnen sie dennoch wieder sich zu regen, der Keim, er wird zur zarten Pflanze, der wir unsere ganze Pflege und unsere volle Liebe angeeignet lassen.

Und so weit wir auch wandern mögen, überall auf dem großen weiten Erdenrund treffen wir nur auf Menschen mit der Hoffnung auf ein besseres, glücklicheres neues Jahr im Herzen.

Prosit Neujahr! Und möge es auch nie anders sein!

Nur dann ist es auch möglich, daß jedermann mit frischem Mute und neuem Schaffensdrange zum Wohle seiner Mitmenschen wieder an die Arbeit geht, daß er, aus der Vergangenheit eine Lehre ziehend, Nützliches von Unnützem scheidet und seine ganze Kraft dem eignen und allgemeinen Wohle widmet.

Wohl gewährt ein Rückblick auf das vergangene Jahr nicht jedem Gleiches, dem Glücklichen, dem sozusagen jeder Wunsch in Erfüllung gegangen war und der sich nichts zu versagen gebraucht, bietet er eine Reihe von Freuden, denjenigen aber, der im alten Jahre die Ungunst des Schicksals

verfolgt, der Not und Glend nur gekannt und zu erdulden hatte, dem ist er eine Fülle der schmerzlichsten Erinnerung.

Und wollen auch wir nach Alter auf Gepflogenheit am Schlusse des Jahres noch einmal Rücksicht halten und in gedrungener Kürze zusammenfassen, was im vergangenen Jahre im städtischen Haushalte vorgekommen ist. Uns damit in weitläufiger Weise zu befassen, kann der Zweck dieser Rückschau nicht sein, weshalb wir dessen nur Erwähnung tun wollen.

Die Errungenschaften, welche wir in den letzten Jahren zu verzeichnen hatten, sie sind die besten Beweise dafür, daß unsere Stadt, was zeitgemäßen Fortschritt und stetes Aufblühen anbelangt, unter die ersten Städte unseres Vaterlandes zu zählen ist. Freilich erforderte dies bedeutende Opfer, welche aber in Anbetracht des Zweckes von jedermann gerne gebracht wurden, und die infolge der weisen Ausnützung der Vorteile und der angebrachten Sparsamkeit an der richtigen Stelle von Jahr zu Jahr geringer geworden sind.

Damit aber auch diese Opfer je weniger empfunden werden, dazu bedarf es des Aufschwunges des Handels und Gewerbes, der Landwirtschaft.

Mit dem Wunsche, daß unsere Stadt auch fürderhin auf der Bahn des Fortschrittes und des Aufblühens zum Wohle unser Aller nie stille halte, wünschen wir auch diesmal allen unseren Mitbürgern ein

fröhliches Neujahr!

Inr politischen Lage.

Budapest, 30. Dezember. Die Dissidenten haben gestern einen eigenen Klub konstituiert. Die Vereinigung erfolgte nicht als politische Partei, sondern als eine ad hoc-Gruppe, um der Regierung und ihrer Partei gegenüber den Wahlkampf energisch aufnehmen zu können. Abgesehen von den Ereignissen vom 18. November wollen sie auch fernerhin dem Programme der liberalen Partei trenn bleiben. Zum Präsidenten wurde Ignaz Daranyi, zum Schriftführer Ladislav Semeh, zu Mitgliedern des Exekutiv-Komitees aber Graf Julius Andrássy, Ignaz Daranyi, Julius Wlassics und Graf Johann Gabit gewählt.

Budapest, 30. Dezember. Die Nachricht über den Eintritt des Grafen Albert Apponyi und eines Teiles seiner Parteigenossen in die Kossuth-Partei wirkte in politischen Kreisen geradezu verblüffend. Man wollte es anfangs nicht glauben, daß Graf Apponyi, der seit seines Lebens ein energischer Verfechter des von Franz Deak geschaffenen Ausgleichs-

werkes war und der vor kurzem noch eine der höchsten Würden im ungarischen Parlament bekleidete, nun plötzlich all seinen Prinzipien Valet gesagt und die Basis verlassen haben soll, auf welcher er sich bisher bewegte. Im Laufe des heutigen Tages erhielt jedoch die Nachricht von allen Seiten Bestätigung. — Wie wir erfahren, wurde beschlossen, eine Landeskonferenz in die Hauptstadt einzuberufen, welche dann die Fusion der oppositionellen Parteien ansprechen soll; dieser Konferenz soll ferner auch die Frage vorgelegt werden, ob die Unabhängigkeits- und Achtundvierzigerpartei nunmehr unter derart veränderten Umständen an den Beratungen der Delegation teilnehmen sollte oder nicht. Die Konferenz dürfte diese Frage zweifellos im bejahenden Sinne beantworten, so daß die Opposition in der Zukunft an den Delegationsberatungen teilnehmen wird.

Ein Herzog über den Journalismus.

(Berlin, 29. Dezember.) Bei dem Banket, das gestern aus Anlaß des achtzigjährigen Geburtstages des Professors Ludwig Pietich gegeben wurde, hielt Herzog Günther, der Bruder der deutschen Kaiserin, die erste Rede, in der er mit Wärme für die Freiheit der Presse eintrat. Die Rede machte großen Eindruck auf die Anwesenden. Herzog Ernst Günther sagte unter anderem: „Der Journalismus ist kein leichter Beruf und maneh einer unterschätzt ihn. Er hat ja vor anderen Berufsständen das eine voraus, daß er ohne die amtliche Marke des Staatsexamens betreten werden kann, daß derjenige, der ihn ergreift, frank und frei ist und in jungen Jahren einen Einfluß erreicht, wie mancher Würdenträger nicht einmal am Abend seines Lebens. Deshalb ist die Machtfülle eines Journalisten von großer Bedeutung und ich glaube mit den anwesenden Vertretern der Presse eines Sinnes zu sein, wenn ich sage, daß der Journalismus zu Parlamentarismus nur in voller Freiheit ihre Stelle erhalten können. Wir gedenken heute vor allem der freundigen Tage, die das Haus Pietich uns geboten hat. Vor fünfzehn Jahren ist es mir zum erstenmal gegönnt gewesen, in dasselbe einzutreten. Mit Freunden gedenke ich der Stunde, die ich im Kreise der Männer der Geisteswelt, der Wissenschaft und Kunst verlebte habe.“ Die Rede des Herzogs schloß mit einem Hoch auf den Kaiser Wilhelm. Weitere Toastreden hielten der Berliner Oberbürgermeister Kirchner, Ludwig Fulda und der Orientmaler Körner, welcher mitteilte, daß der Verein Berliner Künstler Ludwig Pietich zum Ehrenmitglied ernannt hat.

W e t t a m e.

Lugas, 31. Dezember.

Wenn das große Weihnachtsgeschäft vorüber, macht sich im geschäftlichen Leben eine gewisse Stagnation bemerkbar. Es wird allgemein angenommen, daß die Weihnachtseinkäufe alle Mittel erschöpfen, und daß nun nur noch gekauft werde, was absolut notwendig ist. Beides ist unrichtig, denn ein großer Teil von Personen hat sein Weih-

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

IST DAS EINZIG ANGENEHM ZU NEHMENDE NATÜRLICHE ABFÜHRMITTEL.

Erhältlich bei Josef Morgenstern, Lugos.

nachtsgeschenk in barem Gelde erhalten und geht jetzt nach dem Feste in Ruhe daran, seine Einkäufe zu vollziehen oder manchen Wunsch zu erfüllen, der vor dem Weihnachtseste zurückgestellt werden mußte. Andererseits machen sich ebenso wie vor dem Feste die verschiedensten Bedürfnisse geltend, die durch die Weihnachtseinkäufe nicht gedeckt worden sind.

Es soll zugegeben werden, daß die Geschäftsverhältnisse nicht so glänzend liegen, wie gerade in dem Weihnachtmonat, aber wenn die Tageseinnahmen des Januar mit denjenigen manchen anderen Monats des Jahres verglichen werden, so glaube ich, der Januar und die folgenden Monate werden in der Hinsicht sich noch sehen lassen können.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen über die geschäftliche Lage zu dem Thema: Reklame. Je nach dem Umfang der entfaltenen Propaganda vor dem Feste ist der Name der inserierenden Firma in weiteste Kreise gedrungen, alle jene Hunderte und Tausende, die in dem Geschäfte gekauft und zur Zufriedenheit bedient wurden, haben den Namen des Geschäftes genannt, kurz es ist eine Publizität entstanden, die noch einige Tage und Wochen nach dem Feste anhält aber dann verschwindet.

Hier muß nun der intelligente Geschäftsmann einsetzen und versuchen, den Ruf seines Geschäftes aufrecht zu erhalten. Und das Mittel dazu bietet ihm das Zeitungsinserat. Durch dieses ist es ihm möglich, sein Angebot in die weitesten Kreise zu tragen, tausenden und abertausenden tausenden Personen bekannt zu geben, daß sein Geschäft noch vorhanden und jetzt nach dem Feste er noch diese und jene empfehlenswerte Artikel auf Lager habe.

Man hat die Zeit nach Weihnachten die Zeit der Gelegenheits- und Inventur-Verkäufe genannt. Und nicht mit Unrecht; wurde vor Weihnachten zum Zwecke des Geschenkes gekauft, nach Weihnachten wird gekauft, wenn sich eine günstige Gelegenheit dazu bietet. Diese Gelegenheit muß aber das Publikum wissen und kennen lernen, erst dann kann es kaufen. Und deshalb bleibt wahr, was der Amerikaner Vanderbilt sagte: „Wie kann die Welt wissen, daß Du etwas Gutes zu verkaufen hast, wenn Du den Besitz desselben nicht anzeigst? Hast Du einen Dollar in ein Unternehmen gesteckt so halte sofort einen zweiten bereit, um dieses

Unternehmen bekannt zu machen“. Die Reklame ist, wie jeder Geschäftsmann heutzutage weiß oder wissen sollte, eine der mächtigsten Triebfedern des modernen Geschäftslebens. Was hilft die beste Ware, die billigste Einkaufsquelle, was hilft Fleiß und geschäftliche Tüchtigkeit, wenn dem großen Publikum dieses nicht zur Kenntnis und zum einbringlichen Verständnis gebracht wird. Und deshalb sollte man der Reklame nicht in der stilleren Zeit entsagen, sondern an Frautkin denken, der das Wort prägte:

„Unterbreche Deine Reklame nicht in der stillen Zeit, wenn Du vor Deinen Konkurrenten einen Vorsprung gewinnen willst!“

Tagesneuigkeiten.

Karansebeser Brief.

(Original-Korrespondenz des „Südungarn“.)

Karansebes, 30. Dezember.

Nach zweijähriger Unterbrechung veranstaltete der Karansebeser Männer-Gesang- und Musikverein am zweiten Weihnachtstage wieder einen geselligen geschlossenen Familienabend in Lichtnecker's Lokalitäten, welcher als würdiger Abschluß der hohen Feiertage den zahlreichen Freunden dieses alten in steter Entwicklung begriffenen Vereines einen seltenen Genuß bot.

Die Wahl des Märchenspiels „Weihnachten in der Waldherberge“ ließ den tiefsten, geläuterten Sinn des als Mensch- und Musikfreund allgemein geachteten und beliebten Vereinsvorstandes Herrn Philipp J. Müller wieder anerkennen und die Darstellung lieferte den Beweis, daß der Karansebeser Männer-Gesang- und Musikverein über eine Anzahl der Solisten verfügt, wie solche in kleinen Städten zu den Seltenheiten gehört, daß aber auch die Leistungen des Chores nichts zu wünschen übrig lassen.

Zum besseren Verständnis sei der Inhalt des Märchenspiels kurz skizziert. — Wir befinden uns in einer Waldherberge, Wirt und Wirtin (Herr Paul Heinzl und Frau Mathilde von Ceperjessy) sitzen einsam bei Tische. — Hinter der Szene ertönt als stimmungsvoller Choral das „Vater unser“.

Nachdem dieser verklingt, erscheint Frau Gräfin Heinzl als Hexe unter Donner und Blitz und sucht die biederen Wirten zu überreden, niemandem in

dieser Nacht Eintritt zu gestatten, da sich Räuber in der Nähe herumtreiben.

Rückwärts der Szene ertönt der Choral „Stille Nacht, heilige Nacht“, die Hexe entflieht und es erscheint Fräulein Vinus Pauf als gute Fee, indem sie den Wirten klarlegt, daß man in der Weihnacht nicht niemandem Einlaß verweigern darf und ihnen ihren Schutz zusagte.

Nun kommen Knigt Kuprecht (Josef v. Ceperjessy), dann reisende Handwerksbursche, ein Bäcker (Andreas Deak), ein Tischler (Franz Strauß), ein Schneider (Heinrich Schneider) und ein Hufschmied (Adolf Breit), jeder von ihnen sang ein hübsches Lied, worauf alle in der Küche bewirtet wurden.

Über der ganzen Handlung lag eine gewisse Weihe und die Darstellung war eine musterartige, welche durch die reizende Persönlichkeit des Fräulein Vinus Pauf noch gehoben wurde.

Der Karansebeser Männer-Gesang- und Musikverein mit seinem langjährigen erprobten Präses Herrn Ph. Müller darf mit Befriedigung auf den schönen Weihnachtabend zurückblicken, welchen er seinen Freunden bot; — das folgende Tanzkränzchen war sehr animiert und gemüthlich und es wurde bis zwei Uhr lustig getanzt und gefirtet.

Herr Oberstuhlrichter Talajdy, der Präses der Vermögensgemeinde Herr Burdia (Ehrenpräses des Vereines), Bürgermeister Bartolome, Magistratsrat Bastius, Bürgerchuldirektor Pfeisfer beehrten das stimmungsvolle Weihnachtsfest, welches einem schönen Freudenfeste gleich, mit ihrer Gegenwart.

III unseren schönen Leserinnen und Lesern rufen wir ein herzliches „Prosit Neujahr“ zu mit der Bitte, uns auch im neuen Jahre ihre Gewogenheit zu bewahren.

Der städt. Gefällinspektor. Auf die zufolge Abtänkung des Herrn Schiesler erledigte Stelle eines städt. Gefällinspektors hat der Bürgermeister den Konkurs ausgeschrieben. Diese Stelle ist mit einem Jahresgehalt von 3000 Kronen dotiert und sind hierauf bezügliche Kompetenzgesuche bis einschließlich 3. Jänner l. J. einzureichen.

Aus der Gesellschaft. Das reichgebildete, schöne Fräulein Mariska v. Putnok, Tochter des Gymnasialdirektors Nikolaus v. Putnok, hat sich mit dem Professor Dr. Emerich Szentpeter verlobt.

Feinde hängen sollen, so brauchte ich hierzu eine ganze Allee.

Nun wollen Sie auch erfahren, wie es in Lugos mit der Wahlbewegung steht. So viel ich weiß, bewirbt sich um das Mandat ein handfester Athlet, der sich mit Rücksicht auf die obwaltenden Verhältnisse erbötig macht, 7 Drabanten auf einen Streich hinzumucken und der mit diesem Reford von „Schlagfertigkeit“ durchzugreifen hofft. Andererseits erzählt man, daß sich auch zwei exotische Prinzen um das Mandat bewerben: Bachus der XXXV. und Gambrius der XXIII.

Die Parteien sollen sich bereits organisiert haben. Die Liberalen kandidierten Gambrius und haben dem Symbole ihres Kandidaten gemäß Központi söresarnok zu ihrem Wahllokal designiert, wo man bekanntlich vorzügliches Bier bekommt; die koalierte wasserscheue Opposition hingegen hat ihr Wahllokal zur Schuly verlegt, wo den Wählern „reiner Wein eingeschenkt wird“, was heutzutage ohnedies eine Seltenheit ist!

Gegen Gambrius wurden anfangs Einwendungen erhoben, daß er angeblich aus Baiern stamme, also ein Ausländer sei. Als er aber betonte, daß er sich in Ungarn naturalisieren ließ, ja demnächst mit dem Präkate de Köbanya et Esiklova in den ungarischen Adelsstand erhoben wird, wurde seine Kandidatur mit Begeisterung proklamiert und beschlossen an die Regierung ein Memorandum zu richten, sie mögen dafür sorgen, daß „Hopfen und Malz“ ja nicht verloren gehe.

Auch beim Meeting der koalierten Opposition wurde unter allgemeiner Heiterkeit und Heiserkeit die weinfeilige Resulation gefaßt, Bachus XXXV. zum Kandidaten der „Wasserscheuen“ auszurufen. Und nach der ersten Bachanalie entfernten sich die meisten der Anwesenden unter dem großen „Ein-

effend vermutlich ausrief: „Ah, wie gut!“, Börne hingegen schreibt Schollet, denn er rief wahrscheinlich: „Oh, wie gut!“ Es wundert mich aber, daß meine schöne Leserinnen nicht angerufen haben: „Oh, wie gut!“ Das e ist doch der Lieblingsbuchstabe junger Damen, denn das e macht aus der Jungfrau eine junge Frau!

Nun ich wünsche, daß im nahenden Frühling das e so recht in Mode und so manche Schöne unter die Haube komme. Und das tue ich nicht ganz ohne böshafte Schadenfreude, denn so viele Mädchen unter die Haube, ebensoviel Männer kommen unter den Pantoffel und — consolatio est socios habere in malo — es tut einem so ordentlich wohl, recht viel Leidensgefährten zu haben.

Und da fällt mir ein, daß auch Freund Fritz auf dem Sprung ist, ins Garn zu gehen. Fritz ist ein Schwerenöter und in vielen Stücken das Gegenteil von mir. Er bereist die ganze Welt, mir genügt die halbe Welt und der Teufel holt den Segel, wenn er mir hier bei halbe das e weg-estamotiert! Fritz hat eben leicht reisen, denn wenn er auch kein talentreiches Leben hat, so hat er doch einen reichen Taterleben und wenn der nicht mehr vorstrecken will, so führt er ein wechselvolles Leben.

So oft ich Kalauer zitiere, oder schlechte Witze mache, dient es mir zur besonderen Genugtuung, daß weder Code pénal noch Verböczy's corpus juris für derlei Delicte eine Strafe vorgehesehen haben. Denn schlechte Witze schreiben mir meine Feinde gleich aufs Kerbholz, von den guten aber behaupten sie, sie wären „gestohlen“! Sie wundern sich, daß ich Feinde habe! Ach, mein Gott! und noch wie viele!

Und wenn Heine sich eine friedliche Hütte wünschte und davor einen Baum, an dem seine

Allerlei.

— Original-Femilieton des „Südungarn“. —
Von W. Rosenzweig.

Da wäre ich nun wieder in meiner trauten, lieben Planderecke, wo ich — um mich recht poetisch auszudrücken — vergnügt und weitvergessen den Pegasus sattle . . . pardon, ich falle aus der Rolle und vergesse ja ganz, daß ich kein Poet, sondern nur ein schlichter Skribler bin, der hier „unter dem Strich“ für Sie, schöne Frau, allerhand hübsches Zeug zusammenträgt.

Ich habe mich diesmal mit meinem „Allerlei“ absichtlich am Neujahrstag eingestellt, um Ihnen und allen schönen Leserinnen unseres Blattes ein herzliches „Prosit Neujahr!“ zuzurufen

Ihr letztes Schreiben macht mich stolz. Ich bin zwar nicht bescheiden, denn Goethe sagt: „nur Lumpen sind bescheiden“ und ich stelle nie untern Scheffel das Licht, hinter welches ich Sie so gerne führen wollte, bleibe aber bei hyperbolischen Komplimenten „kühl bis ans Herz hinan“. Und doch dient es mir zur besondern Genugtuung, daß meine harmlosen Allotria und tollten Sprünge auf dem blütenreichen Ager der heitern Muse recht beifällig aufgenommen werden.

Ein guter Freund — ach Gott, ich habe deren so wenige — erzählt mir, daß manche schöne Leserin beim Lesen meines vorigen Femilietons ausgerufen habe: „Ah, wie gut!“ Andere aber: „Oh, wie gut!“ Dieses Ah und Oh erinnert mich an meine zwei Lieblingschriftsteller Heine und Börne, die bekanntlich beide Renegaten waren, aber die ergötlichen Düste der jüdischen Nationalität noch als Christen viel angenehmer fanden, als Weihrauch und Myrte. Bei einer ihrer Lieblingspeisen haben sie eine verschiedene Schreibart. Heine schreibt Schollet mit a, weil er ihn

Die Gültigkeit der Abonnementskarten.
Der Handelsminister hat die Geltungsdauer sämtlicher für das Jahr 1904 ausgestellten Begünstigungs-Abonnements- und Freikarten bis einschließlich 8. Jänner 1905 verlängert. Hierbei ist zu bemerken, daß sich diese Verlängerung nicht auf andere Arten der Begünstigungs-Zertifikate, besonders nicht auf die zur Lösung halber Fahrkarten berechtigenden, mit Photographie versehenen Zertifikate bezieht; auf Grund derselben kann vom 1. Jänner 1905 nur in dem Falle eine Reisebegünstigung beantragt werden, wenn dieselben auch für das Jahr 1905 in entsprechender Weise gültig gemacht wurden.

Verbot der Geschenkannahme. Unterrichtsminister Dr. Albert Berzeviczy hat eine Verordnung erlassen, wonach es den Lehrern und Lehrerinnen streng untersagt ist, von ihren Schülern oder deren Angehörigen Geschenke anzunehmen.

Ein Gesetz über die öffentlichen Lieferungen. Wenn die himmlischen Mächte uns auch weiter günstig sein werden, wird unser Gesetzbuch bald wieder um ein sehr erprießliches, nützlich und langersehntes Gesetz bereichert werden. Wir meinen das Gesetz über die öffentlichen Lieferungen, dessen Entwurf durch den Verband Ungarischer Fabriksindustriellen ausgearbeitet und der Öffentlichkeit übergeben wurde. Der Verein hat im Interesse der ungarischen Industrie auch den Beschluß gefaßt, daß die Mitglieder des Verbandes ihren eigenen Geschäftsbedarf nur aus heimischen Produkten decken werden. Wir zweifeln auch nicht daran, daß der Entwurf, wenn er Gesetzeskraft erlangt haben wird, zur Abstellung zahlreicher Mißbräuche führen wird. Aber Gesetze haben bekanntlich die Eigenschaft, daß sie nur dann etwas taugen, wenn sie auch streng eingehalten werden. Wir wollen in dieser Beziehung das Beste hoffen. Aber eine vollständige Gesundung unserer industriellen und kommerziellen Verhältnisse wird und kann nur dann eintreten, wenn das große Publikum, die Konsumenten, von dem Gedanken durchdrungen sein werden, daß es ihre Pflicht ist, jeden Heller, den sie ausgeben, der heimischen Produktion zuzuwenden. In erster Reihe sollten dies unsere Aristokraten beherzigen, die sich stets auf die großen Patrioten hinausspielten, aber ihre Kleider stets aus Paris,

„flusse“ der politischen Renaissancebewegung mit einem Medusenhaupte. Aber in mancher „hohen Gasse“, durch die sie kommen mußten, wurden sie wankelmütig, so daß sie an mancher Straßenecke, wie Herkules am Scheidewege, bald zur „Rechten“ bald zur „Linken“ schlagend, erst nach mehrstündiger, durch alle Kaffeehäuser führenden Odyssäe die richtige Hausnummer ihres ersehnten Athafas fanden. Ob manche unterwegs nicht noch durch eine bezaubernde Kirke, eine holdselige Sirene, oder betörende Nautila aufgehalten wurden, will ich mit Rücksicht auf manche zu Hause treu schnarchende Penelope diesmal schweigen.

Doch stellt sich der Bachuspartei ein mächtiges Hindernis in den Weg. Die jungen Frauen sollen nämlich dieser Tage eine Konferenz abgehalten haben, in welcher die Vorsitzende, eine in der Mythologie schlecht bewanderte junge Dame nachwies, daß ein Vorfahr dieses Bachus auf der Insel Naxos die schlafende Ariade im Stiche ließ und der Nachkomme eines solchen Tölpels, der schlafende Weiber im Stiche läßt, also nicht einmal zum Vater, geschweige denn zum Landesvater taugt, unmöglich gewählt werden dürfe. Ja, als eine andere Dame mit genealogischen Daten nachwies, daß dieser Bachus mit Rücksicht auf die auf der Insel Naxos begangene Tölpel gar wohl ein Nachkomme des biblischen Josephs, also gar kein Grieche, sondern ein Jude sei — da wurde seine Wahl ganz fallen gelassen.

Dermaßen steht die Wahlverlegenheit heute und wir sehen der weiteren Entwicklung der Dinge mit Spannung entgegen.

ihre Möbel aus London und ihre Equipagen aus Wien kommen lassen. Die Propaganda der Tat ist nirgends so erwünscht, wie auf diesem Gebiete.

Das Disziplinarrecht des Lehrers. Der Volksschullehrer in Szerb-Neuzina wurde vom kön. Bezirksgerichte und von dem Gerichtshofe in Nagybeskeret wegen Vergehens der leichten körperlichen Verletzung verurteilt, weil er einen Schüler, der ein unanständiges und widerspenstiges Benehmen an den Tag gelegt hatte, mit dem Stocke geprügelt hatte. In Folge Appellation des Verurteilten sprach die k. Kurie den Lehrer mit der Begründung frei, daß der Wirkungskreis des Lehrers nicht bloß den Unterricht, sondern auch die Erziehung umfasse und daß der Lehrer sein Disziplinarrecht dem unanständigen und widerspenstigen Jungen gegenüber ausgeübt hat. Mit Rücksicht darauf ferner, daß die Verletzung keine ernstesten Konsequenzen haben konnte und daß die Grenzen der Disziplinargewalt nicht überschritten wurden, mußte der Angeklagte freigesprochen werden.

Die russischen Deserteure in Galizien. Infolge amtlicher Bekanntmachung, daß schon auch nächstens, in den Gouvernements Kalisch, Petrikau, Radou und Kielece eine neuerliche Mobilisierung erfolgen werde, strömen jetzt nach Galizien russische Militärflüchtlinge in noch bedeutend größeren Massen als früher herein. Die Mehrzahl dieser Flüchtlinge befindet sich in überaus bedauerndem Zustande und ist fast aller Mittel entböhrt. Die Hilfskomitees in Brody, Larnopol, Lemberg, Krakau und Dzwicim sind wegen Mangels an erforderlichen Fonds nicht im Stande, eine den Dimensionen dieser Massenflucht entsprechende Aktion zu organisieren. Nur ein geringer Teil der Deserteure wird nach Amerika abgefertigt. Die wohlhabenden Deserteure, deren es allerdings nur wenige gibt, begeben sich direkt nach Hamburg, ohne in Galizien Aufenthalt zu nehmen.

! Visitenkarten

modernste Muster, in der

Buchdruckerei Josef Szidon.

Gegen die Branntweinschänken. Die hauptstädtische Gewerbekommission unterbreitete dem Magistrat ein Memorandum in Angelegenheit der Sonntagsruhe der Branntweinschänken. Die Kommission wünscht, es soll den Branntweinschänkern verboten werden, ihre Geschäfte an Sonntagen zu öffnen. Es heißt in der Motivierung dieses Beschlusses, daß sämtliche Geschäfte am Sonntag gesperrt sind und der arme Mann infolge dessen gezwungen wird, seinen ganzen Wochenverdienst in den Branntweinschänken zu vertrinken. Der Magistrat hat demzufolge eine Repräsentation an den Finanzminister beschlossen, in welcher gebeten wird, daß das Offenhalten der Branntweinschänken an Sonntagen verboten werden soll.

Die Stützen der Gesellschaft. Zu diesen zählt auch Graf Georg Karolyi, ein Tunichtgut erster Klasse, der keine Ahnung davon hat, was Arbeit heißt. Anlässlich einer am 13. Jänner 1904 im Abgeordnetenhanse gehaltenen Rede Zoltan Senghel's machte er einen ironischen Zwischenruf: Papp spreche für die Schuster! Anknüpfend an diesen Zwischenruf veröffentlichte Ladislaus Fenyves im „Független Magyarorszag“ einen Artikel, in welchem er sagte, der letzte Schuster benehme sich seiner Familie, seinem Weibe und Kinde gegenüber chevaleresker als Graf Georg Karolyi. Infolge dieses Artikels ließ Graf Georg Karolyi den Ladislaus Fenyves provozieren. Letzterer nahm die Herausforderung an und Tags darauf fand zwischen Beiden ein Säbelduell statt, in welchem Ladislaus Fenyves

leicht verwundet wurde. Nun hatten sich Graf Georg Karolyi und Ladislaus Fenyves wegen Duellvergehens vor dem Strafgerichtshofe zu verantworten. Graf Georg Karolyi gab an, daß er durch den Artikel des Fenyves sich in seiner Ehre verletzt erachtet habe und daß er mit Rücksicht auf die herrschende gesellschaftliche Auffassung den Fenyves provozieren mußte. Ladislaus Fenyves bemerkte, daß er in dem fraglichen Artikel nur gerichtlich festgestellte Wahrheiten geschrieben habe und auch heute gehe seine Ueberzeugung dahin, daß der letzte, in einer Hütte lebende Zigeuner nicht seine Familie so verlassen würde, wie dies Graf Georg Karolyi getan habe. Der Gerichtshof verurteilte beide Angeklagten zu je zwei Tagen Staatsgefängnis, welches Urteil sofort in Rechtskraft erwuchs. — So sehen die Stützen der Gesellschaft aus: arme Gesellschaft!

Der Zoltan'sche Lebertran erfreut sich deshalb einer so kolossalen Verbreitung, weil seine Nährkraft sehr bedeutend ist und ihn sowohl Kinder als Erwachsene mit Vorliebe einnehmen. Ein unübertreffliches Mittel zur Verhinderung verschiedener Krankheiten, weil er die Kraft und Widerstandsfähigkeit der Kinder erhöht. Per Flasche 2 Kronen in den Apotheken.

Heizer-Prüfung. Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Heizer findet am 11. Jänner 1905, vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in den Lokaltäten der Maschinenwerkstätte der k. u. Staatseisenbahnen Temesvar-Josessstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbe-Inspektor, Temesvar-Josessstadt, Küttel-Platz Nr. 2 einzureichen.

„Millenniumtelep“ (Rebschule) Nagyösz. Kein landwirtschaftlicher Zweig ist so erträglich, wie die Traubenkultur. Die „Millenniumtelep“-Rebschule, welche unter staatlicher Aufsicht und mit staatlicher Subvention gegründet wurde, ist die verlässlichste Bezugsquelle von Rebeneblungen, nachdem dieselbe derzeit die größte und leistungsfähigste Rebschule des Landes ist. Diese Mutterschule entwickelte sich unter der fachmännischen Leitung des Eigentümers Karl Buding zu einer Rebschule allerersten Ranges, wovon die untenangeführte königl. ung. Notariats-Urkunde jedermann überzeugen soll. (Abschrift, übersetzt vom ungarischen Text.) (B. S.) Zeugnis. Wir Unterfertigten bezeugen hiemit, daß wir auf dem Pakazer und Knezer Buding'schen Gute im Wirtschaftsjahre 1904 von folgenden Nebenprodukten Kenntnis haben: 108 Katastrial-Joch amerikanische Mutterschulen nach Stangen-System mit 4er Bunde, ferner nach Telegraphenstangen-System mit 3er Bunde. Die Stückzahl beträgt 295,000 Stück mit folgenden sortenreinen Amerikanern bepflanzt: Riparia Portalis (Gloire de Montpellier), Vitis Solonis, Rupestris Monticola (Rup. du Lot), Gamay Coudere (Colomban Rupestris), Solonis-Robusta, Riparia Solonis, Aramon-Rupestris Ganzin Nr. 2. Hier sind zu sehen 1 1/2 Kat.-Joch Grünneblungen und 2-jährige Supergrünneblungen mit zirka 130,000 Stück; ferner 23 Kat.-Joch Edlungs- und Stupperschulen mit zirka 3 200,000 Stück veredelten Holzneblungen und 1500,000 Stück amerikanischen und europäischen Stupferreben. Pa-Pakacz, den 9. August 1904. Franz Gera, dipl. Winzer und Anlagen-Aufseher. Anton Buding, Denolog und Anlagen-Leiter. Michael Slavik, Winzer. (B. S.) Laut den durch mich am unterfertigten Orte und Tage unter Zahl 67/904 aufgenommenem beglaubigten Protokolle bezeuge hiemit, daß die mir bekannten Herren Anton Buding, Denolog und Anlagen-Leiter, Franz Gera, dipl. Winzer und Anlagen-Aufseher, ferner Michael Slavik, Winzer, Knezer Insassen, das obige, mit einer Krone Stempel versehenes Zeugnis vor mir eigenhändig unterfertigten. Billed, den 19. August 1904. Dr. Gemesi Imre in. p., als der durch die Temesvarer königl. ung. öffentl. Notariatskammer unter Zahl 129/904 entsendete Stellvertreter des Billeder königl. öffentl. Notars Herrn Karl Dulin. — Bei nächstem werden wir auf die Nagyhöher Anlage des Herrn Karl Buding, bestehend aus 152 Kat.-Joch, ferner auf die komplette Anlagebeschreibung, wie auch auf die tausend und abermals tausend beglaubigten Dank- und Anerkennungschriften zurückkehren.

Möbel

Beste und billigste Einkaufsquelle — bei äusserst solider Bedienung — in der Lugoser Möbelhalle des

Löwy Lipót.

In der modernen Therapie wird von den Ärzten immer mehr der Gebrauch natürlicher Mineralwässer, darunter besonders das in seiner Art beste Franz Josef-Bitterwasser empfohlen, welches überdies als das einzige angenehm zu nehmende, natürliche Abführmittel anerkannt ist. Überall erhältlich.

Die Weihnachtsnummer von „Deisterreichs Illustrierte Zeitung“ erregt in jeder Beziehung berechtigtes Aufsehen. Die Anzahl ihrer Illustrationen übersteigt bei weitem das gewöhnliche Maß, sowie auch der textliche Teil infolge seiner ungemessenen Reichhaltigkeit sich als prächtiges Unterhaltungsmittel für die Feiertage eignet. Besonders erwähnenswert sind der interessante Artikel über Lourdes, die Fortsetzung des neuen Romanes „Schwanengefang“ von Paul Oskar Höcker, die Plaudereien „Weihnachten in Mexiko“ und „Weihnachten in England“, die farbige Kunstbeilage „Choral“ u. s. w. Das Heft enthält ferner ein großes Tableau, Hofschauspieler Adolf v. Sonnenthal in seinen Charakterrollen darstellend, eine ungarische Parlamentsitzung nach den Originalen, die Grundsteinlegung zum neuen „Volksheim“ u. s. w. Desgleichen wird ein neues Preisrätsel veröffentlicht, auf dessen Lösung Preise im Gesamtwerte von 250 Kronen in Gold ausgesetzt sind u. Jedem Familienvater, der seinen Angehörigen eine wirkliche Freude bereiten will, ist daher die Anschaffung des Blattes, dessen Abonnement trotz all dieser Reichhaltigkeit nur K 4.— beträgt, wärmstens anzupfehlen. Probehefte auf Verlangen gratis und franko durch die Administration, Wien, VI. Barnabitenngasse 7.

Guter Rat. Ein fleißiger Zeitungsleser beobachtete, daß die Wetterprognosen des Landes Meteorologischen Instituts und die des Meteors größtenteils entgegengesetzt sind. So meldet das erstere Regen und das letztere Institut dagegen Kälte für diese Woche. Ob nun die eine oder die andere Prognose eintritt, in beiden Fällen sind wir der Erfüllung ausgesetzt und in solchem Wetter ist es ratsam R e t h y's Remeteft-Bonbons zu verwenden, welche nur dann echt sind, wenn jede Schachtel den Namen des Erzeugers: Apotheker R e t h y Bela trägt.

A nap. Peldálan sikerrel egy esapásra hódította meg A NAP a közönséget. Frisssége, elevensége, erős, becsületes ellenzéki hangja, tiszta demokratikus politikája, merész, kitartó és szenzációs küzdelme az alkotmányos szabadságot és a kormány erőszaka ellen, rovatának bősége az egész lap eleganciája és kedvessége teljesen meghódított A NAP számára a közönség szívét. A NAP ezenfelül a legolcsóbb napilap; előfizetési ára negyedévre csak 4 kor., egy hónapra 1 korona 40 fillér. A NAP valamennyi újság megelőzésével a legkimerítőbb tartalommal már kora reggel megérkezik az összes vidéki városokba. A NAP felelős szerkesztője: Braun Sándor, főmunkatársa: A brányi Emil. Politikai cikkeinek nagyrészt dr. Vázsonyi Vilmos országgyűlési képviselő írja. A NAP szerkesztésének tagjai: Bródy Mihály, Csizmadia Sándor, Csergő Hugó, Cholnoki Viktor, Feld Aurél, Gergely István, dr. Hajdu Miklós (segéd-szerkesztő), Holló Márton, Holló Vilmos, Józsa Antal, Kemény Simon, Pásztor Árpád, Székely Miklós, Szaboles Bálint, dr. Vázsonyi Vilmos. Mutatványszámot készséggel küld A NAP kiadóhivatala: Budapest, Rökk-Szilárd-utca 9.

Pályázati hirdetmény. 13623. szám Kig 1904. Lugos rend. tan. vár. polgármesterétől. Lugos város javadalmi hivatalnál az intézői állás lemondás folytán üresedésbe jövén, ezen állásra czennel pályázat hirdetik, felhivatnak tehát mindazok, kik ezen állás betöltéséhez a kellő képességgel bírnak, miszerint tanulmányaikat, eddigi foglalkozásukat és magaviseletüket és erkölcsviselötüket igazoló okmányokkal felszerelt pályázati kérvényeiket,

1905. évi január hó 3-ának, délutáni 5 óráig alólirott polgármesternél annál is bizonyosabban adják be, mert később érkező kérvények figyelembe vételni nem fognak. Megjegyzetetik, hogy ezen ideiglenes állás 6 havi felmondás mellett fog betölteni és a megválasztandó egyén alkalmaztatásáról történt értesítés után állását azonnal köteles elfoglalni. Végül még megjegyzetetik, hogy ezen állással évi 3000 korona fizetés továbbá természetbeni fuvar esetleg a javadalmi bizottság által megállapítandó fuvarbérrel van összekötve. A megválasztandó intéző egy évi fizetésének megfelelő övályéket tartozik a városi pénztárba letenni. Lagoson, 1904. évi december hó 27-én. Marsovszky s. k., polgármester.

Heransgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Keine Trunksucht mehr.

Ein Paket von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis als Probe jedermann geschickt, der es verlangt.

Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver ist mehr wert wie alle Neben der Welt über Enthaltbarkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht was seine Besserung verursacht hat.

Neulich erzählte uns eine junge Frau ungefähr folgendes:
„Ja ich gebrauchte dieses große Mittel, ohne daß mein Gatte es wußte und es hat ihm vollständig geholfen. Er war ein sehr guter Chemann, wenn er nüchtern war; leider war er aber fast immer berauscht. Ich lebte in ständiger Furcht und Angst, in Schande und Verzweiflung, in Unehre und Armut. Aber warum sollte ich es den andern erzählen? Ist es nicht wunderbar, daß ein Weib die Sache selbst dirigieren kann, und ihre Heimat aus einem Wohnort der Sorgen in einen Freudenpalast verwandeln kann?“



Coza hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert. Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis, damit jedermann erfahren kann, wie sicher es wirkt. Es wird als ganz unerschütterlich garantiert.

Coza Institute (Dept. 112), 71, High Holborn, London, W. G. (England.)
Briefe sind mit 20 Heller und Postkarten mit 10 Heller zu frankieren.

Geschäftshaus zu vermieten.

Das Eck der Karanjabeserstraße und Heuffelgasse befindliche Haus, bestehend aus 2 großen Cassenlokalen, 4 Cassenzimmern und allen Nebenräumlichkeiten, Magazine, Keller, Boden usw. ist zu vermieten.

Näheres vis-a-vis, Karanjabeserstraße No 26 zu erfragen.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Kinderanzüge, Vorhänge, Strümpfe u. c. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geschlicht geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h (schwarz und tegetthoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 9

„Südungarische Seifenfabrik“ Krohn & Cie, Temesvár.

P. C.

Beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere priv. „DMKE“ Wasch- und Toiletteuseifen in Verkehr brachten und erbitten uns hierzu die geneigte Unterstützung des ungarischen Handelsstandes und des p. t. Publikums.

Unsere „DMKE“ Waschseife (a la Schicht) wird aus den reinen Materialien erzeugt, ist wohlrriechend, milde und reichlich schäumend, dabei so billig, daß sie von keiner ausländischen Seife übertroffen wird. Wer sie nur einmal versucht hat, wird nie mehr österreichische Schichtseife kaufen!

Desgleichen sind unsere „DMKE“ Toiletteuseifen trotz des billigen Preises von 10, 20 und 30 Heller so vorzüglicher Qualität, daß sich jeder gegen sich selbst und gegen die heimische Industrie verständig, der in Zukunft noch fremde Seifen kauft.

Verlangen Sie überall nur Temesvárer „DMKE“ Seife und weisen Sie jede andere fremde Seife zurück!

Achtungsvoll
Südungarische Seifenfabrik
Krohn & Cie in Temesvár.

Glein Gann

Maler und Anstreicher

Lugos, Szenbegasse 5.



Windtreibende, krampfstillende

Bibergeil-Tropfen

Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche K 1.—

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 250) werden per Post nicht versendet. Zu beziehen durch

Jullus Bittner's Apotheke

in Gloggnitz. (Nied. Öst.) 24

Neujahr 1905!

Hôtel König v. Ungarn.

Meinen geschätzten Gästen, Freunden
und Bekannten ein
Glückliches Neujahr!

Adolf Mauwirth
Hotelier.

Hôtel Concordia.

Allen meinen hochgeehrten Gästen,
Freunden und Bekannten
Glückliches Neujahr!

Csontos Gyula
Hotelier.

Hôtel Pfau.

Allen meinen geehrten Gästen
**Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!**

Samuel Politzer
Hotelier.

Kasino-Restaurations.

Allen meinen geehrten Gästen ein
Herzliches Prosit Neujahr!

Samuel Politzer
Restaurateur.

Hôtel Post.

Allen meinen hochgeehrten Gästen,
Freunden und Bekannten
**Die besten Wünsche zum
Jahreswechsel!**

Anton Schwarz Hotelier.

Temesvárer Bierhalle.

Allen meinen geehrten Gästen, Freun-
den und Bekannten wünsche
Glückliches neues Jahr!

Adolf Stern
Restaurateur.

Café Hungaria.

Meinen sehr geschätzten Gästen, Gön-
nern und Freunden
**Die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!**

Paul Weisz Cafetier.

Café Corso.

Meinen hochgeschätzten Gästen, Freun-
den und Bekannten
**Die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!**

Maxm. Sugar Cafetier.

Café Krona.

Meinen geehrten Gästen, Fremden
und Bekannten
**Herzlichsten Glückwunsch
zum Jahreswechsel!**

Anton Gilg Cafetier.

Café Royal.

Meinen sehr geschätzten Gästen, Freun-
den und Bekannten wünsche ein
Glückliches Neujahr!

Sigmund Salomon
Cafetier.

Filiale Michael Schatteles.

Allen meinen geehrten Gästen, Freun-
den und Bekannten
Fröhliches neues Jahr!

Bertha Schwarz
Szechenyigasse 1.

Café Neuberger.

Meinen geehrten Gästen, Fremden
und Bekannten
**Glück und Segen zum
Jahreswechsel!**

Armin Neuberger
Cafetier.

Friseursalon Wagner.

Meinen geehrten Kunden, Freunden
und Bekannten wünsche ich ein
Glückliches neues Jahr!

Eduard Wagner
Friseur.

I. südungar. Brodbäckerei.

Allen meinen geehrten Kunden und
Freunden
Glückliches Neujahr!

Josef S. Pap
Erste Südung. Brodbäckerei.

Friseursalon Toma.

Meinen hochgeehrten Kunden, Freun-
den und Bekannten
**Die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!**

Georg Toma Friseur.

Friseursalon Bohn.

Meinen sehr geschätzten Kunden, Be-
kannten und Freunden
**Die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!**

Peter Bohn Friseur.

Fleischhalle Graf.

Meinen verehrten Kunden, Freunden
und Bekannten
**Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!**

Karl Graf Fleischhauer.

Friseursalon Merzig.

Allen meinen geehrten Kunden, Freun-
den und Bekannten
**Herzlichsten Glückwunsch
zum neuen Jahre!**

Jakob Merzig Friseur.

Ein sehr schöner
weisser Pudel
abgerichtet, billig zu verkaufen.
O. v. Schmitz
Faur-uteza 34.

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit empfohlen.
Fritz Haumesfahr Fabrik u. Versandhaus Pochter & Söllner
D. R. G. M.
Nur bei mir zu haben.
Kronen-Diamant-Stahl M. 3.25
Kronen-Silber-Stahl M. 2.25
Perf. z. Gebrauch m. Etui. Für jed. Stück wird garantiert.
Strichlösem. M. 1.- b. M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierschalen & M. -50, Schärfrasse M. -30, Rasierselbe M. -25, Rasier-Garnit. kompl. in fein. Etui M. 8.-. Gelabzlehsteln & M. 2.50 u. M. 5.-
Versand gegen Nachnahme. Katalog mit über 3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko u. umsonst.

Südbungarische Gewerbebankgenossenschaft
Temesvár, Innere Stadt, Serbeng. 4. I. St.
Telefon 501.

Die Südbungarische Gewerbebankgenossenschaft verabsolgt zur Sammlung ihres Stammkapitals, auf einmal, in Monats- oder Wochenraten einzuzahlende, wie bei einer Aktie nur für den ausgesetzten Betrag haftende

Anteilscheine zu 100 Kr.

und Aktienwert statutenmäßig:
Sparenlagen (steuerfrei) gegen 6 monatl. Kündigung zu 5%, gegen 3 monatl. Kündigung zu 4 1/2%, gegen 1 monatl. Kündigung zu 4%.

Briefkäufe auf gewerbliche Rohstoffe, Halb- und Ganzfabrikate.

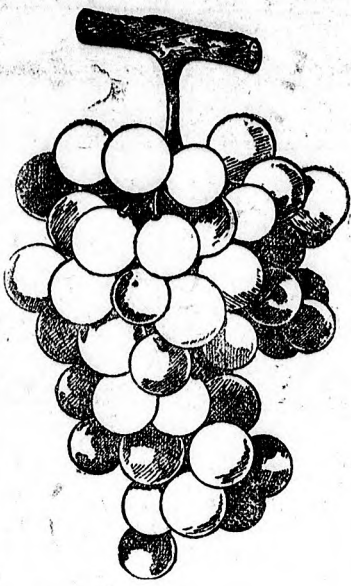
Exemplare von aus geschäftlichem Verkehr hervorgegangenen Rechnungen, Nachforderungen und Rechnungen zu möglichem Einspruch; bezieht den Kauf- und Verkauf für den gewerblichen Betrieb erforderlicher oder aus demselben stammender Produkte und Hilfsmittel für fremde Rechnung; betreibt das

Waren-Magazin - Geschäft zur Aufnahme und Verschleißgewerblicher Erzeugnisse und unterliegt schließlich unter gebotenen Garantien

Zusicherungen an den Staat, Gemeinden und Private, durch Einlage oder von Gewerbegruppen ausgeführt. Statuten sind zu haben und Auskünfte werden erteilt, während den Amtsstunden von 8-12 Uhr und 2-6 Uhr Nachmittag durch die

Direktion der Südbungarischen Gewerbebankgenossenschaft
Temesvár, Innere Stadt, Serbengasse 4. (I. Stock.)
Telefon 501.

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.
Erfolg für
Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Sicht, Rheumatismus und Gefäßstörungen** angewendet wird.
Warnung. Mindervertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. - Zum Preise von 80 h., R. 1.40 und R. 2.- vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Földt, Apotheker in Budapest.
Richters Apotheke
zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Verband täglich.

„Millenium-Anlage“ Nagyösz.

Billigste Preise!
Schöne haltbare Trauben wird nur derjenige haben, der den Preiskatalog der größten ungarischen Rebekultur, welche mit staatlicher Unterstützung und unter staatlicher Aufsicht gegründet wurde, gratis verlangt. 20

RETHY BELA
APOTHEKER
PEMETE BONBONS
BEKESCSABA
PREIS 60 Heller.

Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh wirken am besten **Réthy's Pemete Bonbons!**

Beim Einkauf muß man achten und deutlich **Réthy's** Bonbons verlangen, da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt.
1 Karton 60 Heller.
Kaufen wir nur **Réthy's** Pemete-Bonbons!

I. Ungarischer Tiefbohrbrunnen-Unternehmung
Michael Kirschner
Kunst- und Bauhelfer — Ungos, Kirchengasse 13.
Mit allen technischen Behelfen und Fachkräften reichlich versehen. Vorschläge prompt den Reflektanten kostenfrei zur Verfügung. Für Erzielung absolut reinen Trinkwassers volle Garantie geleistet. Durch die Bohrung wird ein artesischer Brunnen erzielt.
Um Zuspruch seitens der Hauseigentümer ersucht
hochachtungsvoll **Michael Kirschner.**


Cognac
CZUBA-DUROZIER & Cie.
DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.
Überall zu haben.
Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest

R. u. I. Hoflieferant
Fernolendt
Schuhwischse, beste Wischse der Welt, und Glanzcreme für lichte und schwarze Schuhe aller Lederarten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden
Gegründet durch „Lyofin“ (Prachtglanzwischse) wie neu. Überall erhältlich.
1832. Für Wäsche kaufen Sie nur Brunnenseife.
Fabrikniederlage: Budapest, V., Lipót-körút 24 (Briefadresse: Wien, III/1).

Oh jaj! Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher
Eljen! 15
Egger's Brust-Pastillen
 schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.
 Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.
Probekarton 50 Heller.
 Haupt- und Versanddepot:
Reichspalatin-Apothek,
 BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.
 Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Muß erlitten an diesem bösen Husten

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Nieger Mandor, Bertes Lajos. Karaufebes: Sperjessy & Juhász, Müller József. Nemet-Sogfara: Adler Gyula. Heszegabánya: Brada Gde, Csapo S.

Allein echter
Chierry Balsam.



Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, beseitigt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im Leibe. 5. Beseitigt den Schmerz und heilt die goldene Uder und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, beseitigt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und beseitigt das Ausstoßen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwürmer und bei Epilepsie oder heftigender Krämpfe. 9. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, frische und alte, Narben, Rötlauf, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Rände und Ausschläge, aufgeprungene rauhe Hände etc. und beseitigt den Kopfschmerz, Saufen, Reizen, Gicht, Ohrenschmerz etc., wovon die ausführliche Gebrauchsanweisung klare Auskunft gibt. Ist ein Heilmittel, welches in keiner Familie, insbesondere bei Influenza, Cholera- und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. — Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Man adressiere: An die Schutzengel-Apothek des A. Chierry in Pregrada bei Mohitsch. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franko jeder Poststation Österreich-Ungarns 3 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 5 Kronen 60 Heller Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Schutzengel-Apothek des A. Chierry in Pregrada bei Mohitsch.

Der Bezug und Wiederverkauf von Fälschungen und behördlich nicht bewilligten Balsame mit anderen Schutzmarken wird strafgerichtlich verfolgt. Bestellungen für welche das Geld gleich mitangewiesen wird, werden vor allen anderen sofort abgefenet.

Kraft und Wirkung der allein echten
Chierry Zentifolien-Zugsalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Weinfraß vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, Krebsartiges Leiden.

Verhindert Blutvergiftung, macht Operationen unnötig.

Echte Zentifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Weiber, bei Störung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rötlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Weinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfraß: bei Hitz-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden: zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Wundwunden, Karbunkeln, Neubildungen selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. Das beste Mittel gegen Insektenstiche, gegen Hühneraugen. — Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten 2 Tiegel 3 Kronen 60 Hell. Auf jedem Tiegel muß die Firma, Schutzengel-Apothek des A. Chierry in Pregrada eingegrant sein. — Einzige Bezugsquelle: Schutzengel-Apothek des A. Chierry in Pregrada bei Mohitsch.

Sollte Ueberzeugung, daß Apotheker A. Chierry's Balsam und Zentifolien-Salbe unersetzbare Mittel sind, verschaffen Sie sich sofort durch Anschaffung des händlichen Ratgebers, enthaltend mehrere tausend Original-Dankschreiben. Die Zusendung dieses Buches erfolgt umgehend franko nach Erhalt von 40 H. bar oder in Briefmarken. Besteller von Balsam erhalten das Buch gratis beigelegt. Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung.

Depot in Budapest bei Apotheker Józ. v. Török und Dr. Leo und J. Egger, in Lugos bei L. Bertes.

Klythia-Puder
 zur Pflege der Haut,
 Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb.
 Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl,
 t. t. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
Gottlieb Zaugg
 Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
 t. u. t. Hof- und Kammerlieferant.
 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
 Zu haben in Lugos bei den Herren S. Wolf & Sohn und A. Schnitler.

Somatose
 lösliches Fleischnahrungsmittel
 enthält die Nährstoffe des Fleisches (Eiweißkörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver. — Ist das hervorragendste Kräftigungsmittel für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Nervenschwache, Magenkrankte, Wochenrinnen, an sonstiger Krankheit leidende Kinder, Genesende etc.
 in Form von
Eisen-Somatose
 besonders für
Bleichsüchtige
 ärztlich ergriffene Somatose ruft in jedem Magen den Appetit an, erhält den Appetit, stärkt den Appetit, stärkt den Appetit, stärkt den Appetit.
 Nur echt in Original-Packung.
 Farbentafel bei den Apotheken, Bayer & Co. Chemiker.

Világíró!
 a. „REKORD“ festészeti műintézet
 a kiválóan sikerült életnagyságu arcképeiről, melyeket elismert művészek által készített. Számos (kér. közzegyző által hitelesített) elismerőlevél a világ minden tájáról. 20
Elsőrangú képek árai:
 Olaj-, aquarell- és pastellfestésben fénykép után 48—63 cm. nagyságban, ára 20 kor.
 Legfinomabb kivitelű brom-, platin- és krétarajz ára . . . 5 korona.
Részletes árjegyzék hérmentve.
 Egy életnagyságu képet készítenk mindenkinnek teljesen ingyen, ha részünkre 3 rendelést szerez és azokat egyenkint vagy egyszerre beküldi.
„REKORD“ festészeti műintézet
 Budapest, VII., Rottenbiller-u. 46.

Brüder Fernovits
 Bauunternehmer
 Lugos, Szt-Stefansgasse, im eigenen Hause.

Empfehlen sich zur Anfertigung aller Gattungen **Terazzo-Arbeiten, Zementierungen, sowie Betonierungen. Neubauten** werden in solidester Weise ausgeführt und werden auf Wunsch Kostenüberschläge und Pläne zur Verfügung gestellt. Adaptierungen werden billigst effektuiert. 3

Sie kaufen Jans erster Hand u. direkt in der Fabrik am billigsten u. besten.

Erste ung. Musikinstrumenten-Fabrik mit elektrischem Betrieb



Stowasser J.

Hof-Instrumenten-Fabrik, Armee-Lieferant — Empfänger vom **Rákóczy tárogató.**
Budapest, II., Lánchíd-u. 5. sz.

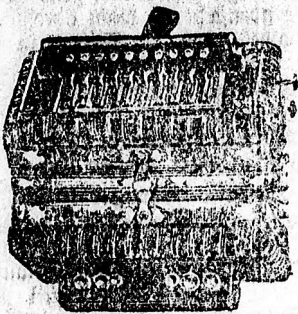
Empfiehlt in seiner eigenen Fabrik erzeugten, im Allgemeinen anerkannt beste (Spezialitäten) Holz-, Metall-, Blas- und Streich-Instrumente, Zimble etc.

Grösste Fabrik u. Lager.

Violinen 3., 4., 5., 6. — fl., aufwärts mit best. Ausstattung!! **Wapphaken Tonverstärker!!!** durch welchen eine jede Violin od. Cello viel besser, stärker u. weicheren Ton erhält (bestimmter Erfolg) in Violine f. Verbesserung 4 fl

Tárogató aus Rosenholz u. Neesfilberklappen mit Schale von 30 fl. aufwärts.

Harmonikas mit besten, starken, unverwundlichen Tönen 2.50, 3., 4., 5. — fl. aufwärts. Spezialitäten: Orchester-Harmonikas mit Stahlbönen, eigenes Modell.



Ausrüstungen v. Musikkapellen

mit günstigsten Zahlungs-Bedingungen u. billigen Preisen, anerkannt gute Qualität, welche ich für Militär-Musikkapellen liefere.

Reparaturen: Sämtliche Instrumenten werden mit spezieller Genauigkeit und billigste Preise effizient.

Garantie für jedes Instrument.

Preisliste von jedem Instrument separat auf Wunsch gratis gesendet.

Export en gros & en detail.

Geld. Geld. Geld.

Die vorteilhaftesten Verbindungen, welche wir mit den hervorragendsten Banken der Monarchie besitzen, setzen uns in die angenehme Lage, die **billigsten und günstigsten**

Sypothekar-Darlehen

bieten zu können, und zwar auf wo immer befindlichen Grundbesitz und auf in Städten und Städtchen liegenden Häusern. Darlehensdauer: beim Grundbesitz 10—50 Jahre, bei Häusern 10—40 Jahre. Zinsfuß: für ersteren 4—4½%, für letztere 4½—5½%. Mit Prospekten und ausführlichen Informationen dienen wir gegen Einsendung von 40 Heller in Briefmarken.

Offiziere, Staats-, Komitats- und Magistratsbeamte erhalten durch uns äußerst vorteilhafte

Personal-Darlehen.

Rasche und diskrete Durchführung. Prospekte und Druckformulare senden wir gegen Erhalt von 40 Heller in Briefmarken.

Durch unsere Intervention können auch **Lebensversicherungen** mit überraschend günstigen Bedingungen abgeschlossen werden, indem der Versicherte bei Erreichung des vereinbarten Termines außer dem versicherten Kapitale auch noch an die 50% der geleisteten Einzahlungen als Dividende erhält; sollte aber der Versicherte innerhalb des vereinbarten Termines mit dem Tode abgehen, so wird den Hinterbliebenen nicht bloß die volle versicherte Summe sofort ausgezahlt, sondern erhalten auch dieselben alle bis zum Ableben des Versicherten geleisteten Einzahlungen rückvergütet.

Weiters vermitteln wir noch den **Kauf- und Verkauf von Realitäten.** Wer Grundbesitz, Häuser, Wälder, Bergwerke und industrielle Unternehmungen zu kaufen oder zu verkaufen wünscht, der möge uns das Objekt genau beschreiben und gleichzeitig für Korrespondenz und Evidenz K 5 einsenden, gegen welche Tage wir dem Interessenten Offerte stellen.

Schließlich vertreten wir auch noch erstrangige Fabriken für **landwirtschaftliche Geräte und Maschinen**, sowie für **Motoren jeder Art** und können wir den Käufern mäßige Preise als auch günstige Zahlungsbedingungen zusichern. Bei Anfrage ist 1 K in Briefmarken einzusenden.

Offerte sind zu richten an:

„**Pekunia**“ Kreditunternehmung
Magyszeben (Hermannstadt), Quergasse 27.

Liniment. Capsici comp.

Wichtiger Anker-Pain-Expeller.
Beim Einsatz dieser anerkannt vorzüglichen, schmerzstillenden Einreibung, die in allen Apotheken vorrätig ist, sehe man stets nach der Marke: „Anker“.



Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **priv. Schwanen-Apotheke Frankfurt a. M.**

Sorget für eure Familie und Kinder!

Erster Mädchenanstaltungs-Verein a. G.

Gegründet 1863.

Kinder- und Lebensversicherungsanstalt

Gegründet 1863.

hat durch die Einführung der **Kinder- und Lebensversicherung** mit 50% aus dem alljährlich sich ergebenden Gewinne laut Bilanz auch den Nichtbegüterten die Möglichkeit geschaffen, die Wohlthaten einer

Lebens-, Spar- und Kinderversicherung zu genießen.

Durch diese Versicherung ist es jedermann möglich gemacht, sich auch auf kurze Zeitdauer, z. B. nach 10 oder 20 Jahren ein Kapital zu schaffen, welches nach Ablauf der Versicherungsdauer die Gründung einer eigenen Häuslichkeit und Selbstständigkeit oder Versorgung des Betreffenden sichert, für den Fall vorherigen Ablebens aber der Versorgung der Angehörigen zugute kommt.

Der „Erste Mädchenanstaltungs-Verein a. G.“ hat sich bereits in allen Ländern als eine segensreiche Einrichtung besonders für den **Beamten-, Bürger und Gewerbetreibenden** erwiesen und haben viele tausende Familien ihren Wohlstand und ihre Selbstständigkeit diesem Vereine zu danken, da diese Anstalt durch ihren soliden Geschäftsbetrieb und **garantierte 50% Gewinnbeteiligung** der Parteien, die allerbilligsten Prämienätze bietet.

Nähere Auskünfte werden erteilt durch die **Lugoser Hauptagentenschaft ARMIN NEUMANN & COMP.** und Zentral-Inspektor für das Krassó-Eszéknyer Komitat **HUSSERL BÉLA**

Lugos, Temesváregasse, Telefon 27.

Ösig-Östenz-Fabrik.

Hauptagentenschaft der k. k. priv. österr. **Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft.**

Spiritus-en-gros-Verkauf.